



Aktionsform:

4 Bausteine für Unterricht und Katechese

Zielgruppe:

Jahrgangsstufen 3 und 4, sowie 5 und 6, Primarstufe, Unterstufe Sek I und Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“

Dauer:

Jeweils 60 Minuten

Vorbereitung:

Tücher in allen Farben + Gold + Schwarz/ersatzweise Farbkarten; Bildblätter zum Hungertuch oder Farbkopien des Hungertuchbildes, Notizkarten, Klebe-Etiketten, Bunt- oder Filzstifte für die ganze Gruppe, kleines Hungertuch, Bilddateien des Hungertuches → DVD 0.4, Musik → DVD 0.6.

Materialien und Medien:

Arbeitsblätter, Information und Bild der Christus-Ikone sowie Hinweise zum Thema „Leichte Sprache“ finden sich auf der beigefügten → DVD 02.25.

Bild-Detektive

Bausteine für inklusiven Unterricht und Katechese



Farben können sprechen!?

Hinführung

Dieses Hungertuch weicht von gewohnten Blickwinkeln ab, denn es bietet keine „Erzählung“ an, wie die Hungertücher der vorangegangenen Jahre. Das abstrakte Bild des chinesischen Künstlers Dao Zi fordert neue Sichtweisen: Was enthüllt das Bild? Was kann ich entdecken? Was befremdet mich? Wo ist mein Zugang? Was erzählen mir diese Farben? Welche Formen springen ins Auge und wecken Assoziationen?

Können Schüler und Schülerinnen dieser Altersstufe abstrakte Bilder gewinnbringend anschauen? Entwicklungstheorien verneinen das und sehen erst ältere Jugendliche in der Lage, formale und stilistische Gestaltungsprinzipien kognitiv zu erfassen. Kunst- und Museumspädagogik verweisen auf andere Erfahrungen: Wenn Fantasie und Emotion angesprochen werden, dann kann auch durch nicht gegenständliche Bilder das sinnlich-anschauliche Denken dieser Altersstufe angeregt werden.

Die Frage lautet hier: Wie werde ich mit meiner Lerngruppe zu Bild-Detektiven?

Farben wecken Emotionen; im eigentlichen Sinne können sie nicht „sprechen“. Unsere Farb-Beschreibungen sind nur ein grobes Klassifizierungssystem, deshalb brauchen wir Metaphern, um Farben zu beschreiben: nachtblau, himmelblau, rauchblau, weinrot, blutrot, tannengrün, grasgrün, zitronengelb, goldgelb ...

Konkret

Die Schüler und Schülerinnen können aus einer Auswahl von farbigen Tüchern je zwei Farben auswählen. In Einzelarbeit notieren sie, was sie mit diesen Farben verbinden. Alternativ können sie sich in Partnerarbeit oder Kleingruppen (drei bis vier Personen) dazu austauschen.

ERARBEITUNG I

Das Unterrichtsgespräch wird mit dem Impuls eingeleitet: „Farben können sprechen!“

An der Tafel (oder Flipchart / auf Impulskarten ...) werden Aspekte und Ambivalenzen der Farben festgehalten. Die Lehrerin oder Katechetin ergänzt fehlende Aspekte (Persönliches Farbempfinden: Farben wecken bei jedem andere Gefühle. /Allgemeine Konventionen: Rot, Blau und Gold erzählen in den Bildern der mittelalterlichen Meister von der Macht, Heiligkeit oder Kostbarkeit des Bildinhaltes. /Kulturelle Unterschiede: Gelb und Rot sind in China königliche Farben, Gold als Farbe spielt dagegen in China keine symbolische Rolle ...)

EXPERIMENT

Paare oder Kleingruppen erhalten je eine rote, blaue, gelbe und grüne größere Farbkarte und eine kleinere schwarze und goldene Farbkarte mit dem Auftrag: „Kombiniert die Farben jeweils mit der goldenen und der schwarzen Karte. Sammelt eure Eindrücke.“ Alternative: Tücher in den genannten Farben liegen in der Kreismitte, die ganze Lerngruppe experimentiert gemeinsam.

ERARBEITUNG II

Das Hungertuch 2015/16 wird als Papierkopie (wenn möglich eine mit breitem weißen Rand für Notizen) ausgeteilt. Der Auftrag der Partnerarbeit lautet:

„Entdeckt möglichst viele Farben und Formen. Was erzählen sie? Schreibt alle Gedankengänge zu Farben und Formen auf den weißen Bildrand.“ (Alternative: Weiße Klebe-Etiketten werden beschriftet und ins Bild geklebt.)

VERTIEFUNG

Jeweils zwei Paare vergleichen ihre Eindrücke. Die Notizen an der Tafel werden um die Erkenntnisse der Erarbeitungsphase II ergänzt.

Gemeinsam sucht die Gruppe nach Titeln für das Bild. Die Vorschläge werden ebenfalls an der Tafel oder auf den Hungertuchkopien für die nächste Einheit notiert.



Bildblätter in A4 mit einer Abbildung des Hungertuches können Sie im 50er Pack bestellen, Best.-Nr. 2 104 15.

Die Texte der Arbeitsblätter M1 - M4 auf der DVD → 02.26, 02.27, 02.28, 02.29, 02.30 sind in Leichter Sprache geschrieben und bieten Differenzierungsmaterial für Schüler und Schülerinnen mit Leseschwierigkeiten.

Gott und Gold

Hinführung

Bilder haben einen Bedeutungs-Überschuss, der nicht allein durch Beschreibungen eingeholt werden kann.

Für heterogene Lerngruppen können die Nichtsprachlichkeit und Sinnlichkeit der Bilder durchaus hilfreich sein, wenn nicht nur auf Kognition geachtet wird.

Das Arbeitsblatt ist in Leichter Sprache geschrieben.

Konkret

„Gott und Gold“ wird als stummer Impuls auf die Tafel / Flipchart oder Impulskarte geschrieben. Nach den ersten Reaktionen wird das Hungertuch als Tuch oder Projektion mit dem Beamer gezeigt und mit diesem Titel verbunden. Die Vermutungen der letzten Stunde zum Titel werden als weitere Gesprächsanregung wiederholt.

ERARBEITUNG I

In Einzelarbeit erforschen die Kinder die Symbolbedeutung der Metallfarbe Gold. Dazu erhalten sie das Arbeitsblatt → M 1 auf der DVD. In Partnerarbeit vergleichen sie ihre Ergebnisse.

ERARBEITUNG II

In der Kleingruppe untersuchen sie das Hungertuch mit Hilfe der bisher gewonnenen Erkenntnisse auf die Symbolbedeutung der einzelnen Farben hin. Diesmal geht es nicht um Assoziationen, sondern um Deutung!

VERTIEFUNG

Neben das Hungertuch wird eine Christus-Ikone (→ M 2b) als stummer Impuls gelegt oder gebeamt. Im Plenum wird nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden gesucht.

(Beide Bilder erzählen von der Heiligkeit Gottes, von seiner Anwesenheit in Christus, von seinem „Eintauchen“ in unsere Welt. Beide Künstler haben beim Malen über Worte der Bibel nachgedacht. Vgl. M 2a.)

Weiterer Impuls:

„Beide Bilder 'erzählen' etwas. Was 'hörst' du?“

Wo dein Schatz ist, da ist dein Herz!

Hinführung

„Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Gold (Mammon, Geld)“. Und: „Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“ Diese Sentenzen aus Mt 6,19-24 sind Gedankengänge, die den Maler beim Entstehen des Hungertuches begleitet haben. Wie können sich Hungertuch und Bibelverse gegenseitig erklären (illustrieren) und erhellen (illuminieren)?

Die Bibelverse in M3 sind in Leichter Sprache geschrieben.

Konkret

Der Titel der Einheit wird als Impuls an die Tafel oder auf eine Impulskarte geschrieben. Gemeinsam werden dazu Assoziationen und Erklärungen gesucht.

IMPULS

Lehrerin oder Katechetin legt das Hungertuch in die Mitte und liest dazu die Verse Mt 6, 19-21.24 vor.

ERARBEITUNG

Jede/r erhält den Text (M3) in Leichter Sprache. Er wird nun von den Schülern und Schülerinnen erneut gelesen und Fragen geklärt.

Dann werden in Einzelarbeit Textstellen mit den Farben (goldgelb, graublau, schwarz, rot) umrandet: „Kennzeichne Goldworte, dunkle Worte ... Überlege nicht lange.“ (Es geht hier um einen emotionalen Zugang. Erst später beim Betrachten werden Deutungen gesucht.)



Kreitsche Ikone „Christus im Grabe“. © Ikonen-Museum Recklinghausen.

Jeder Tag hat seine eigene Sorge

VERTIEFUNG

In Partnerarbeit werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten gesichtet. Nun können Erklärungen gesucht werden: Was ist ein Goldwort für uns beide? Was ist nur eins für dich oder mich? Warum?

(Vieles, was beim Tun spontan erfolgte, erfährt im gemeinsamen Anschauen und Suchen nach Erklärungen eine Deutung. Manches kann aber auch nicht versprochen werden und bleibt ungesagt. Das Bearbeiten der Texte, das Suchen nach Deutung ist ein offener Prozess der Aneignung und kann an dieser Stelle nicht mit einem „Merksatz“ zum Ziel geführt werden.)

MEDITATION

Bei leiser Musik schreiben alle zwei ihm oder ihr wichtige Worte auf Impuls-Karten / Klebe-Etiketten und legen / kleben diese auf sinnvolle Stellen des Hungertuches. Beim Betrachten des Tuches mit den Karten hört die Gruppe ein drittes Mal den gesamten Text.



Der **Kreuzweg für Kinder** greift sowohl die Lebenserfahrungen hiesiger Kinder als auch die Nöte Gleichaltriger auf den Philippinen auf. Der Kreuzweg ist für unterschiedliche Leseneiveaus gestaltet. Sie finden das Heft als Beilage in den Liturgischen Bausteinen und auf der DVD zur Fastenaktion oder hier: www.fastenaktion.de.

Den **Kindergottesdienst** „Frohe Nachricht aus der Flaschenpost“: Gott will mit uns die Erde verwandeln“ bieten wir ebenfalls in den Liturgischen Bausteinen und hier an: www.fastenaktion.de

Als Erinnerung können Sie jedem Kind einen Anhänger (Nachbildung eines Stempels auf dem Hungertuch) mitgeben. Die Anhänger können bestellt werden hier: bestellung@eine-welt-mvg.de, Best.-Nr. 500 00 07.

Hinführung

„Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Geld. Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“ (Mt 6,21.24). Diese Sätze gehören zu einer Sammlung von Weisungen aus der Bergpredigt Jesu. Sie stehen in einer weisheitlichen Tradition, die zwei Richtungen aufzeigt: den rechten und den falschen Weg. Damit gibt es in dieser Denktradition nur eine „richtige“ Haltung. Ich möchte die Verse aber als offene Fragen nehmen.

Mt spricht in 6,24 an, dass das Anhängen von Schätzen auch aus der Sorge um das Dasein herrührt: „Jeder Tag hat seine eigene Sorge“. Eine Überlegung, die von der diesjährigen Fastenaktion aufgegriffen wird: „Wie viel ist genug?“ Auch diese Frage gilt es ergebnisoffen anzugehen.

Konkret

IMPULS

Zwei Sätze stehen auf Impulskarten:
1. „Du kannst nicht zwei Herren dienen.“
2. „Jeder Tag hat seine eigene Sorge.“
Jede/r entscheidet sich für einen Spruch und nimmt ein Kärtchen. Danach finden sich jeweils drei Personen zusammen und tauschen sich über ihren Vers aus.

ERARBEITUNG

Für die Einzelarbeit erhält jeder nun sein Sprichwort, erweitert um die zugehörigen Verse auf einem Arbeitsblatt M4 → DVD 02.30. Der Auftrag: „Lies den Text. Markiere jede Zeile mit einem ! oder :) wenn du diesem Satz zustimmst. Wenn du einem Satz nicht zustimmst, dann markiere ihn so ? oder so :(“

In Partnerarbeit werden die Ergebnisse verglichen und die Markierungen begründet.

VERTIEFUNG

Im Unterrichtsgespräch werden die Weisheiten der Bergpredigt durch die Frage ergänzt: „Wie viel ist genug?“

Mögliche Impulse: „Wie viel Geld ist genug? Wie viel Sorge ist genug? Wie viel Schätze sind genug? Wie viel Vertrauen ist genug? Wie viel Glaube ist genug? ...“ und: „Sind die Worte der Bergpredigt Lebensweisheiten, die weiterhelfen? Welche Erkenntnis hilft? Was klingt gut, ist aber schwer zu verwirklichen? Sind es Binsenweisheiten, die in unserem Alltag nicht verwirklicht werden können? Was hat unser Leben hier zu tun mit dem Lebensalltag der Fischer auf den Philippinen, die im Mittelpunkt der diesjährigen Fastenaktion stehen?“

Die Überlegungen aus den vorangegangenen Phasen sollen hier zur Sprache kommen und vertieft werden.

Zusätzlich zum **Lehrerforum Nr. 94 zum Hungertuch**, das Sie hier herunterladen können http://www.misereor.de/fileadmin/redaktion/Lehrerforum_94_2014.pdf bieten wir Ihnen in diesem Jahr **Musterstunden zur Fastenaktion und zum neuen Hungertuch** für die Grundschule sowie die Sekundarstufen I und II an. Für die Schulen, die einen Gast der MISEREOR-Fastenaktion begrüßen, gibt es einen konkreten Vorschlag für die Unterrichtsgestaltung.

Alle Musterstunden sind auf der DVD zur Fastenaktion oder direkt online unter www.fastenaktion.de abrufbar.